

Wie in jedem Jahr fanden auch 2019 Feldberatungen der regionalen Gewässerschutzkooperationen statt. Für das Teilprojekt Stickstoffmanagement lag der besondere Fokus auf der Bestandsführung im Weizen und Raps.

Eine besondere Herausforderung, den Zielen in der Ertragsbildung und im Gewässerschutz gleichzeitig gerecht zu werden, lag im extremen Witterungsverlauf 2019. Die Risiken, die sich daraus für den Gewässerschutz ergeben, können von den Landwirtschaftsunternehmen nur eingeschränkt abgedeckt werden.

Im Verlauf von fünf Feldbegehungen wurde die Bestandsetablierung von Rapsschlägen beobachtet, bei denen aufgrund der anteiligen Berücksichtigung der N-Aufnahme vor Winter (Nutzung des Biomassemodells) bei der Bemessung der N-Düngung im Frühjahr Korrekturen der zu düngenden N-Menge nach unten vorgenommen wurden. Optische Unterschiede zu den herkömmlich gedüngten Beständen waren nicht festzustellen, eine Ertragsermittlung steht noch aus.

Die Beobachtung der Weizenbestände ließ 2019 ebenfalls Besonderheiten erkennen, die für

## Zwischenfazit der Gewässerschutzkooperation „Wenig gedüngt und es wächst trotzdem!“



**Die Gewässerschutzkooperation ist jetzt online:** Hier finden sich Termine und Fachbeiträge. So auch die Langversion des nebenstehenden Kurzberichtes: [www.gewaesserschutz-thueringen.de](http://www.gewaesserschutz-thueringen.de).

SCREENSHOT: TBV-SERVICE GMBH

den zukünftigen Weizenanbau wichtig erscheinen: Die N-Mineralisierung aus der Bodenmatrix/den Ernterückständen der Vorfrucht sowie die N-Düngewirkung von oberflächlich mit Schleppschläuchen ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngern setzen



Thüringer  
Bauernverband e.V.

vergleichsweise spät ein (teilweise erst in der letzten Mai-Dekade). Bis dahin „lebten“ die Bestände von der unmittelbaren Verfügbarkeit des gedüngten mineralischen Stickstoffs, was unter den Bedingungen des April 2019 für Nitrat-N und schnelle Gabenfolge (1a + 1b + 2. N-Gabe) spricht. Es traten wiederholt Fälle auf, bei denen die deutlich verzögerte N-Düngewirkung aus organischen Düngern zum „Brücken-Bauen“, das heißt kleinen Nitrat-betonten mineralischen Zwischengaben, zwang. Das „Brücken-Bauen“ war nicht

erforderlich, wo flüssige organische Dünger im Verlauf des Februar und März mit Schlitz-Technik appliziert wurden.

Unter Berücksichtigung der Aspekte des Gewässerschutzes (also möglichst wenig auswaschunggefährdetes Nitrat zu düngen) wurde eine optimale Bestandsentwicklung v. a. dort beobachtet, wo sehr zeitig unmittelbar vor oder zu Vegetationsbeginn stabilisierte flüssige N-Dünger (z. B. Alzon S flüssig 25 + 6 S) oder feste teilstabilisierte Dünger (z. B. 38 + 7 S) zur Anwendung kamen. Verspätete Anwendungen dieser Dünger, aber auch von nicht stabilisiertem Harnstoff, wurden mit verzögerter Bestandsentwicklung und in der Tendenz dünnen Beständen „bestraft“.

Das „Einlassen“ auf niedrige N-Aufwandmengen (gemäß N-Bedarfsermittlung lt. DüV) als Folge hoher  $N_{min}$ -Gehalte im Oberboden führte wiederholt zu laut geäußerten „Aha-Effekten“ gemäß dem Motto: „Wenig gedüngt und es wächst trotzdem!“ Grundvoraussetzung dafür ist, dass der ermittelte  $N_{min}$ -Gehalt im Boden den mineralischen N-Vorrat tatsächlich repräsentiert.

DR. THOMAS WERNER,  
ROBERT HÄNSGEN,  
JenaBios GmbH;

BEATE KIRSTEN, TBV-Service GmbH

### Knollenfresser!

Ich bin frisch im Markt und absolut gegen **Kohlhernie!** Dabei bin ich sehr stark im Ertrag, vital im Herbst und halte den Winter sehr gut aus.

# NEU CROCODILE

Wir  
verstehen  
Raps.

[www.rapool.de](http://www.rapool.de)

## DAS LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHEN RAUM INFORMIERT

Da arbeiten, wo immer etwas passiert: Wohl kaum ein anderer Wirtschaftszweig ist so dynamisch und abwechslungsreich wie die Agrarwirtschaft. Praktische, handwerkliche Fähigkeiten spielen hier ebenso eine wichtige Rolle wie technisches Know-how, kaufmännisches Wissen und die Leidenschaft für Tiere, Pflanzen und Menschen. Die Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda gehört zu den traditionsreichen landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten in Thüringen. Heute hat sie sich zu einem anerkannten Fort- und Weiterbildungszentrum im Freistaat Thüringen entwickelt. Die Absolventen der Einrichtung haben heute einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung zukunfts- und wettbewerbsfähiger Landwirtschaftsbetriebe, auch über die Grenzen Thüringens hinaus.

**QUALIFIKATION: Werde  
Agrarmanager von morgen!**

Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in den grünen Berufen qualifizieren sich Interessierte in der zweijährigen Fachschule in Ganztagesform zuzüglich eines 12-monatigen Praktikums oder in vier Winterschulhalbjahren zum/r Staatlich geprüften Agrarbetriebswirt/in – Fachrichtung Landwirtschaft. Weiterhin bietet die Fachschule Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung im Beruf Tierwirt für praxiserfahrene Fachkräfte an. Fortbildungsstart für die zweijährige Fachschule in Ganztagesform ist am 2. September. Die Winterschulform beginnt am 21. Oktober. Der neue Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung im Beruf Tierwirt startet am 9. September. Es sind nur noch wenige Plätze vorhanden, also entscheiden Sie sich jetzt, bevor es zu spät ist.

Im Mittelpunkt unserer Fortbildungsangebote steht die erfolgreiche Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte – dabei die nachhaltige Landnutzung, artgerechte Tierhaltung und dauerhafte Erhaltung der Kulturlandschaft im Blick. Der Praxis-

bezug spielt an der Schule eine entscheidende Rolle: Denn Theorie allein hilft wenig, wenn sie nicht richtig angewendet wird oder die Voraussetzungen sich plötzlich ändern und schnelles Umdenken erforderlich ist. Feste Bestandteile der zweijährigen Fachschulfortbildung sind deshalb zahlreiche Exkursionen in vielfältige Arbeitsbereiche der Landwirtschaft. Die Teilnahme am Weizencup – ein fachlicher Wettbewerb zum Anbau von Qualitätsweizen – und das Anfertigen einer Projektarbeit zu einer komplexen betrieblichen Aufgabenstellung gehören beispielhaft dazu.

Unsere Absolventen sind in der Lage, sich auf ständig verändernde Rahmenbedingungen einzustellen, diese für das Unternehmen erfolgsorientiert zu nutzen und qualifizierte Entscheidungen zu treffen. Während der Fortbildung werden Kompetenzen zur Führung von Mitarbeitern erworben sowie die Ausbilder-Eignungsprüfung nach AEVO mit der Befähigung zur Ausbildung junger Menschen vorbereitet. **INES MISKA, TLLLR**

**Bewerbungen:** Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda, Am Burgblick 23, 07646 Stadtroda; E-Mail: [fachschule-stadtroda@tlllr.thueringen.de](mailto:fachschule-stadtroda@tlllr.thueringen.de)

Die Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda verfügt über einen Campus der kurzen Wege, der unseren Schülern beste Bedingungen für das Lernen und Arbeiten sowie Wohn- und Freizeitangebote bietet.